

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

PD Dr. Ph. Thomas, Universität Tübingen

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung
2. Kulturkritik
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

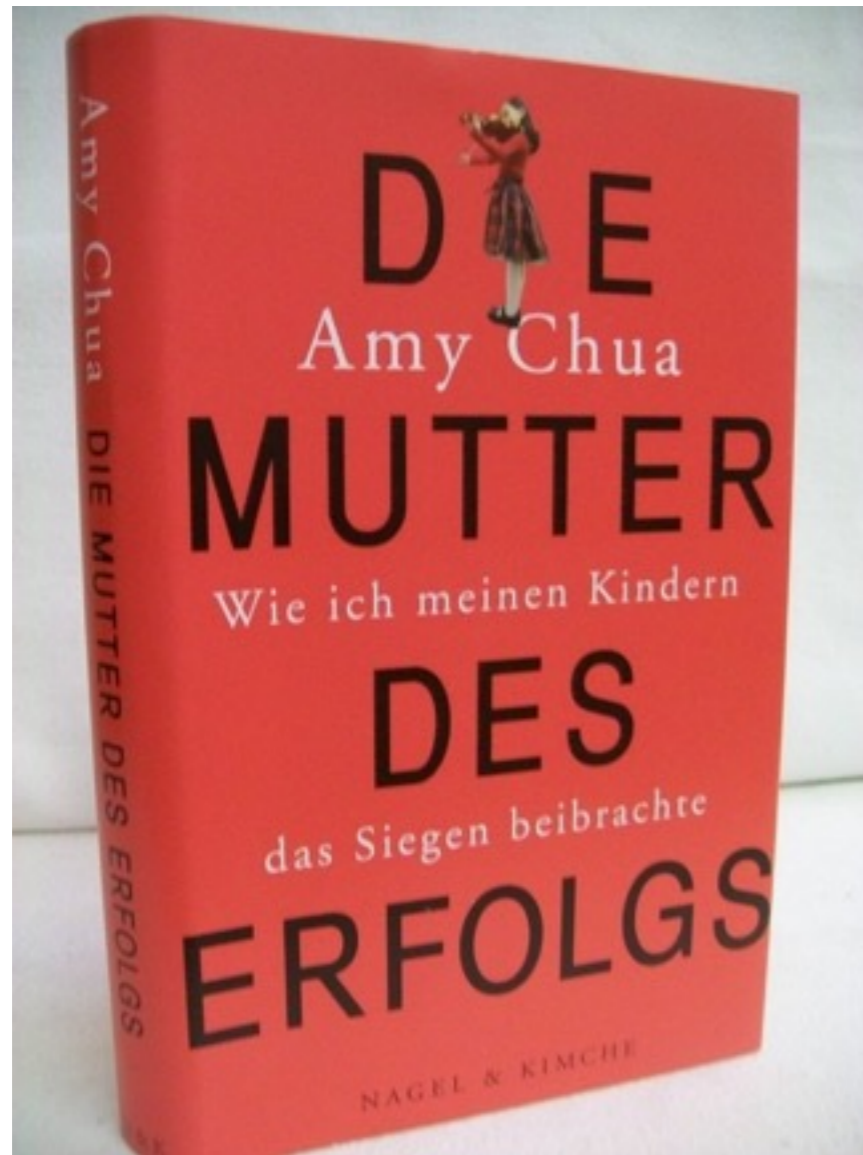
1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik (kritische Kulturphilosophie)
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

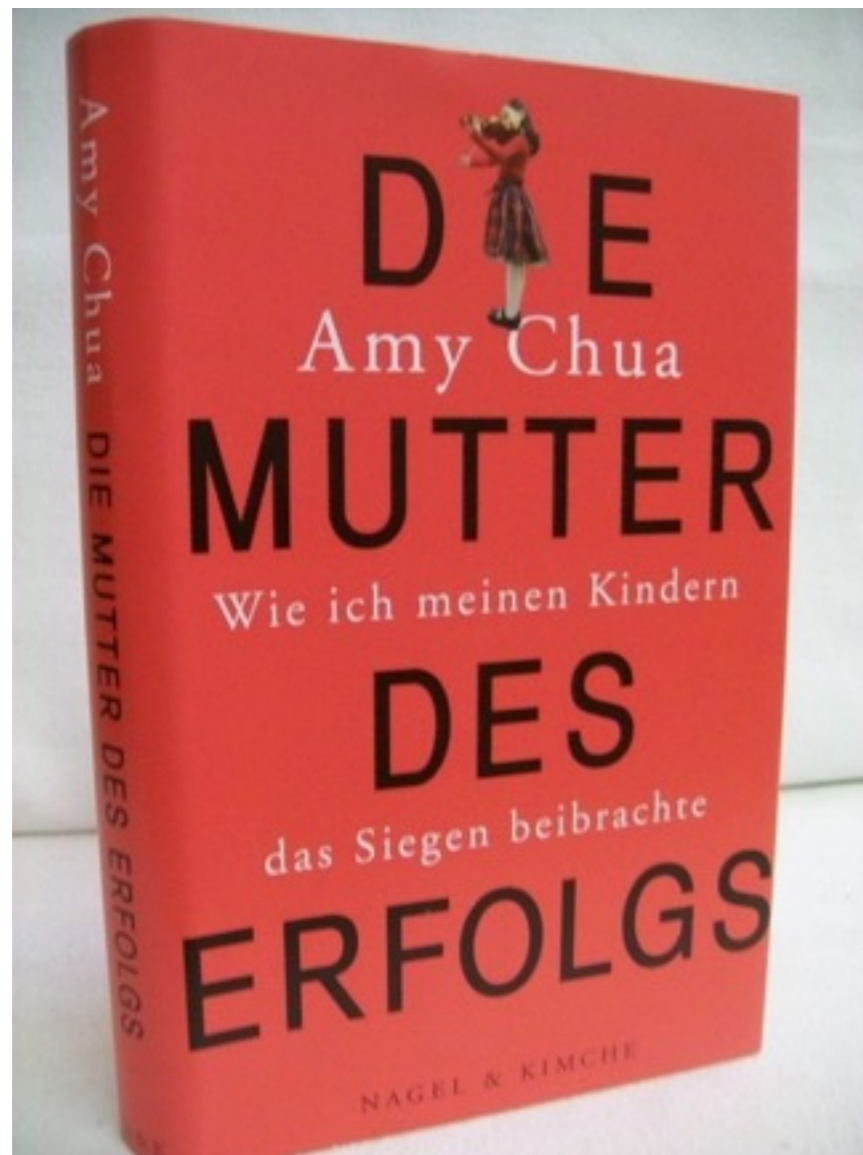
1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik (kritische Kulturphilosophie)
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb? (lebenspraktische Philosophie)

Leben und Arbeiten als Wettbewerb:

Das Beispiel ‚Erziehung zur Wettbewerbsfähigkeit‘



Leben und Arbeiten als Wettbewerb: Das Beispiel ‚Erziehung zur Wettbewerbsfähigkeit‘



Leben und Arbeiten als Wettbewerb:

Das Beispiel ‚Erziehung zur Wettbewerbsfähigkeit‘



US amerikanischer Franchise-Bildungsunternehmen (seit 1998),
derzeit weltweit Filialen, u.a. Berlin-Steglitz

Leben und Arbeiten als Wettbewerb: Das Beispiel ‚Erziehung zur Wettbewerbsfähigkeit‘



Leben und Arbeiten als Wettbewerb: Das Beispiel ‚Erziehung zur Wettbewerbsfähigkeit‘



Leben und Arbeiten als Wettbewerb: Das Beispiel ‚Erziehung zur Wettbewerbsfähigkeit‘

„Did you know that music is a springboard for your child’s success in core subjects such as math, science and literacy? Through the award-winning ABC Music & Me™ curriculum, FasTrack® Music supports your child’s learning, moving and growing in a creative and fun way. Our methodology enhances brain development and encourages creativity and confidence while inspiring imagination and musical curiosity. Our independent research shows that **children enrolled in FasTrack Music made significantly larger gains in language and literacy skills** compared to their peers not enrolled in the program.“

(Homepage Fastrackids, Programme für Altersgruppe 6 Monate bis 2 Jahre)

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

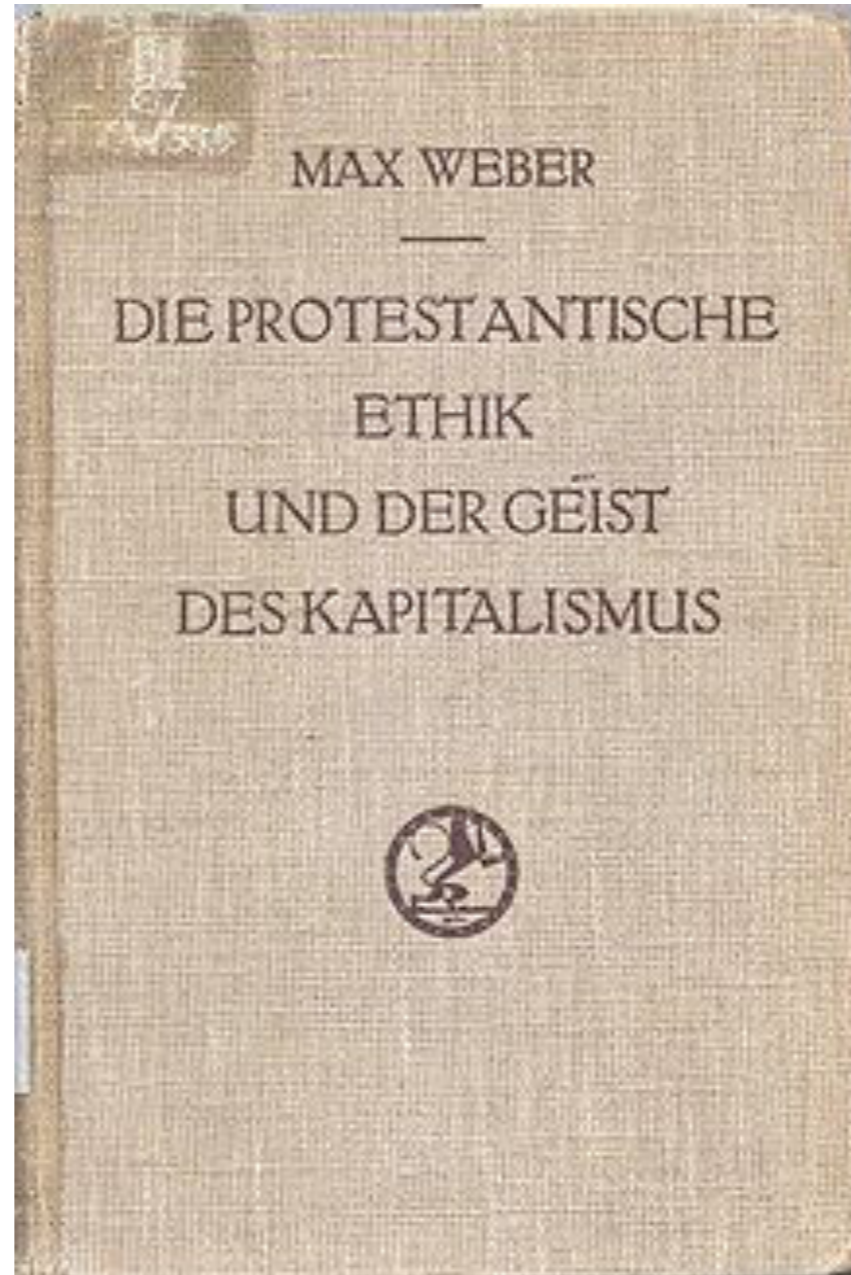
1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik (kritische Kulturphilosophie)
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb? (lebenspraktische Philosophie)

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



Max Weber 1864-1920



erschienen 1904/05

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



Max Weber 1864-1920

„Wo die ‚Berufserfüllung‘ nicht direkt zu den höchsten geistigen Kulturwerten in Beziehung gesetzt werden kann [...], neigt das seines religiös-ethischen Sinnes entkleidete Erwerbsstreben heute dazu, sich mit rein agonalen Leidenschaften zu assoziieren, die ihm nicht selten geradezu den Charakter des Sports aufprägen.“

Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, in: Marianne Weber (Hg.), Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Band I, Tübingen: Mohr 1920, S. 204

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



Max Weber 1864-1920

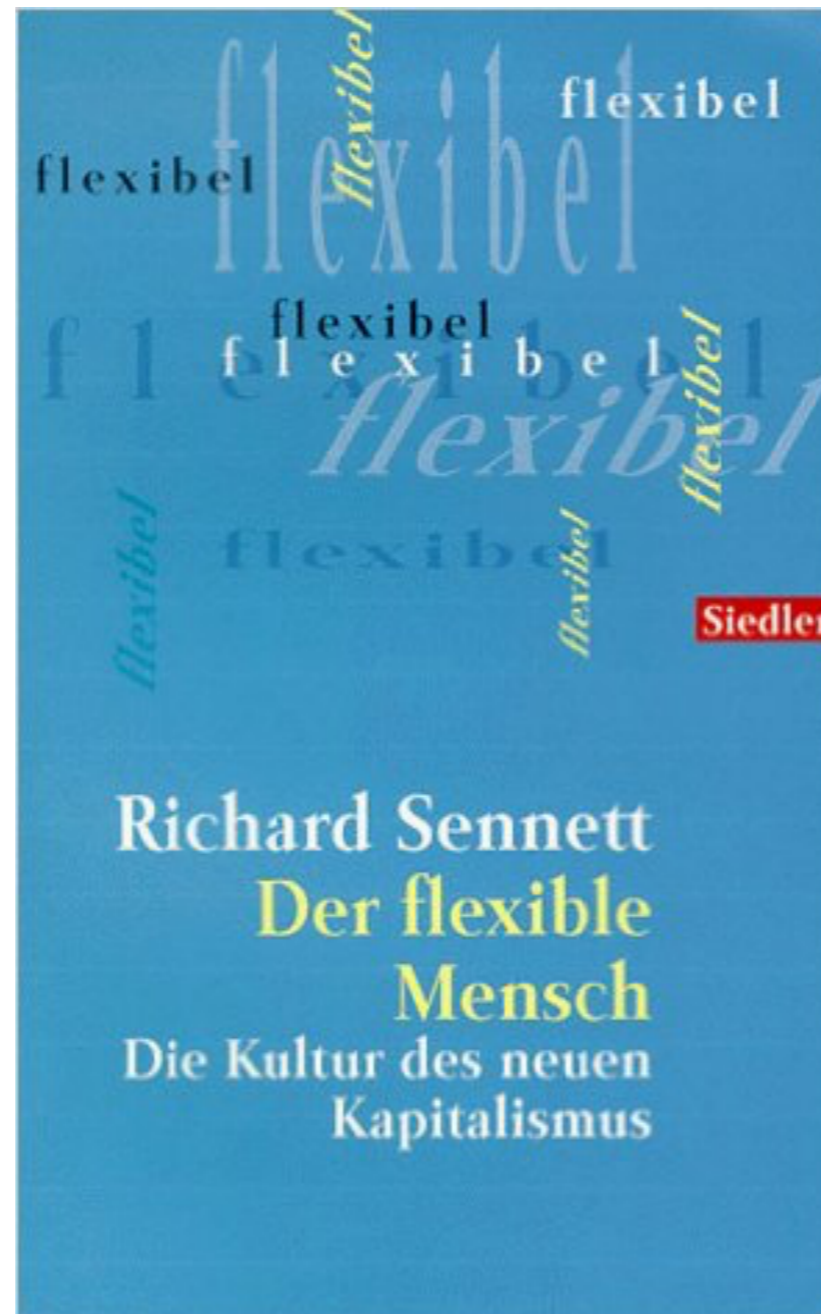
„Wo die ‚**Berufserfüllung**‘ nicht direkt zu den **höchsten geistigen Kulturwerten** in Beziehung gesetzt werden kann [...], neigt das **seines religiös-ethischen Sinnes entkleidete Erwerbsstreben** heute dazu, sich mit rein agonalen Leidenschaften zu assoziieren, die ihm nicht selten geradezu den Charakter des Sports aufprägen.“

Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, in: Marianne Weber (Hg.), Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Band I, Tübingen: Mohr 1920, S. 204

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



Richard Sennett



erschienen 1998

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



Richard Sennett

„Heute muss ein junger Amerikaner mit mindestens zweijährigem Studium damit rechnen, in vierzig Arbeitsjahren wenigstens elfmal die Stelle zu wechseln und dabei seine Kenntnisbasis wenigstens dreimal auszutauschen“ (S. 25).

„Wie kann ein Mensch in einer Gesellschaft, die aus Episoden und Fragmenten besteht, seine Identität und Lebensgeschichte zu einer Erzählung bündeln?“ (S 31).

Richard Sennett: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. München: Siedler 2000

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



G.G. Voß



H.J. Pongratz



erschienen 2003

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung



G.G. Voß

„Es sind in hohem Maße die Erwerbspersonen selbst, die nun in Form erweiterter Selbstkontrolle bisher nur unsystematisch betrieblich genutzte Momente ihrer Persönlichkeit in den Arbeitsprozess einbringen und diese Ressourcen in neuer Qualität der ökonomischen Nutzung zuführen.“



H.J. Pongratz

Hans J. Pongratz, G. Günther Voß: Arbeitskraftunternehmer. Erwerbsorientierung in entgrenzten Arbeitsformen, Berlin 2. Aufl. 2004, S. 216

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung

Weber, 1904



Sennett, 1998



Voß/Pongratz, 2003

Arbeit und
Wettbewerb verlieren
die Einbettung in eine
allgemeine religiöse
Lebenshaltung

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung

Weber, 1904

Arbeit und Wettbewerb verlieren die Einbettung in eine allgemeine religiöse Lebenshaltung



Sennett, 1998

ArbeitnehmerInnen müssen ständig umlernen, flexibel sein, Erwerbsarbeit und Wettbewerb geben den Ton an



Voß/Pongratz, 2003

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung

Weber, 1904

Arbeit und Wettbewerb verlieren die Einbettung in eine allgemeine religiöse Lebenshaltung



Sennett, 1998

ArbeitnehmerInnen müssen ständig umlernen, flexibel sein, Erwerbsarbeit und Wettbewerb geben den Ton an



Voß/Pongratz, 2003

Eigene Fähigkeiten müssen gezielt produziert und vermarktet werden, die eigene Berufs- und Lebensbiographie muss bewusst organisiert werden

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung

Weber, 1904

Arbeit und Wettbewerb verlieren die Einbettung in eine allgemeine religiöse Lebenshaltung



Sennett, 1998

ArbeitnehmerInnen müssen ständig umlernen, flexibel sein, Erwerbsarbeit und Wettbewerb geben den Ton an



Voß/Pongratz, 2003

Eigene Fähigkeiten müssen gezielt produziert und vermarktet werden, die eigene Berufs- und Lebensbiographie muss bewusst organisiert werden

Wettbewerb rückt immer mehr vor auf das eigene, private Leben, auf die eigene Identität



Leben und Arbeiten als Wettbewerb

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik (kritische Kulturphilosophie)
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb? (lebenspraktische Philosophie)

2. Kulturkritik

2.1. Analyse ausgehend von der soziologischen Beschreibung:

Welche impliziten Imperative und Urteile prägen unsere Gesellschaft?

2. Kulturkritik

2.1. Analyse ausgehend von der soziologischen Beschreibung:

Welche impliziten Imperative und Urteile prägen unsere Gesellschaft?

Imperative:

- Gib Dein Äußerstes, mobilisiere alle Deine Ressourcen. Denn die anderen sind Deine Konkurrenten und sind auch bereit, alles zu geben.
- Sei besser als die anderen, sonst bleibst Du zurück. Denn Erfolg heißt zu gewinnen und die Alternative zum Erfolg heißt zu unterliegen, zu verlieren.

2. Kulturkritik

2.1. Analyse ausgehend von der soziologischen Beschreibung:

Welche impliziten Imperative und Urteile prägen unsere Gesellschaft?

Imperative:

- Gib Dein Äußerstes, mobilisiere alle Deine Ressourcen. Denn die anderen sind Deine Konkurrenten und sind auch bereit, alles zu geben.
- Sei besser als die anderen, sonst bleibst Du zurück. Denn Erfolg heißt zu gewinnen und die Alternative zum Erfolg heißt zu unterliegen, zu verlieren.

Urteile:

- Wettbewerb liegt als ein Prinzip der Welt und der Natur zugrunde, Wettbewerb *gilt von Natur aus* (naturalisierte Geltung)
- Wettbewerbsfähigkeit von Gesellschaften und Individuen ist ein wichtiges Ziel unserer kulturellen Praktiken (z.B. in der Erziehung und Bildung)

2. Kulturkritik

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile:

- Welche problematischen Folgen hat der totalisierte Wettbewerb?
- Liegen sie mit anderen Überzeugungen und Werten unserer Kultur in Konflikt (z.B. Wert der Solidarität)

2. Kulturkritik

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile:

- Welche problematischen Folgen hat der totalisierte Wettbewerb?
- Liegen sie mit anderen Überzeugungen und Werten unserer Kultur in Konflikt (z.B. Wert der Solidarität)
- Welche Interessen und Ängste stehen hinter den Imperativen und Urteilen?
Interessen: globalisiertes Wirtschaften, Neoliberalismus. Ängste: Abstiegsängste, Verlust von Vertrauen in die politische Gestaltbarkeit unserer Welt.

2. Kulturkritik

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile:

- Welche problematischen Folgen hat der totalisierte Wettbewerb?
- Liegen sie mit anderen Überzeugungen und Werten unserer Kultur in Konflikt (z.B. Wert der Solidarität)
- Welche Interessen und Ängste stehen hinter den Imperativen und Urteilen?
Interessen: globalisiertes Wirtschaften, Neoliberalismus. Ängste: Abstiegsängste, Verlust von Vertrauen in die politische Gestaltbarkeit unserer Welt.
- Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?

2. Kulturkritik

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile:

- Welche problematischen Folgen hat der totalisierte Wettbewerb?
- Liegen sie mit anderen Überzeugungen und Werten unserer Kultur in Konflikt (z.B. Wert der Solidarität)
- Welche Interessen und Ängste stehen hinter den Imperativen und Urteilen?
Interessen: globalisiertes Wirtschaften, Neoliberalismus. Ängste: Abstiegsängste, Verlust von Vertrauen in die politische Gestaltbarkeit unserer Welt.
- *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile am Bsp. von: *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*



Afrika vor der Kolonialisierung

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile am Bsp. von: *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*



Afrika vor der Kolonialisierung



... und danach

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile am Bsp. von: *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*



Taufspritze für eine von Hebammen durchgeführte Nottaufe,
IHS = Kurzform von **I**H**Σ**OY**Σ** = Jesus

2.2. Kritische Sicht der Imperative und Urteile am Bsp. von: *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*



2. Kulturkritik

2.2 Kritische Sicht der Imperative und Urteile:

- Welche problematischen Folgen hat der totalisierte Wettbewerb?
- Liegen sie mit anderen Überzeugungen und Werten unserer Kultur in Konflikt (z.B. Wert der Solidarität)
- Welche Interessen und Ängste stehen hinter den Imperativen und Urteilen?
Interessen: globalisiertes Wirtschaften, Neoliberalismus. Ängste: Abstiegsängste, Verlust von Vertrauen in die politische Gestaltbarkeit unserer Welt.
- *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*

2. Kulturkritik

2.2 Kritische Sicht der Imperative und Urteile:

- Welche problematischen Folgen hat der totalisierte Wettbewerb?
- Liegen sie mit anderen Überzeugungen und Werten unserer Kultur in Konflikt (z.B. Wert der Solidarität)
- Welche Interessen und Ängste stehen hinter den Imperativen und Urteilen?
Interessen: globalisiertes Wirtschaften, Neoliberalismus. Ängste: Abstiegsängste, Verlust von Vertrauen in die politische Gestaltbarkeit unserer Welt.
- *Gelten diese Imperative und Urteile wirklich ‚von Natur aus‘ - oder sind sie historisch entstanden und sind kulturelle Werte?*
 - *Ist der totalisierte Wettbewerb evtl. auch eine Ideologie, also eine Weltanschauung, deren Grundannahmen und Auswirkungen gar nicht mehr hinterfragt werden?*

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik (kritische Kulturphilosophie)
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb? (lebenspraktische Philosophie)

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?



G.G. Voß



H.J. Pongratz



erschienen 2003

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?



G.G. Voß



H.J. Pongratz



erschienen 2003

Philosophie der Lebenspraxis:

- Wie wirkt sich der Zwang, sein eigener Boss zu sein, auf unsere Stimmung aus?
- Und was kann man tun, welche Haltung kann man einnehmen?

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis:

- Wie wirkt sich der Zwang, sein eigener Boss zu sein, auf unsere Stimmung aus?
 - In uns ist eine innere Regierung. Sie regiert durch Leistungsdruck, Angst davor zu versagen oder sogar durch Selbstverurteilung (nach innen gerichtete Aggression => Gefahr der Depression)
- Und was kann man tun, welche Haltung kann man einnehmen?

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis:

- Wie wirkt sich der Zwang, sein eigener Boss zu sein, auf unsere Stimmung aus?
 - In uns ist eine innere Regierung. Sie regiert durch Leistungsdruck, Angst davor zu versagen oder sogar durch Selbstverurteilung (nach innen gerichtete Aggression => Gefahr der Depression)
- Und was kann man tun, welche Haltung kann man einnehmen?
 - Wie kann unsere innere Regierung wieder mehr Freiheit zulassen?

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis:

- Wie wirkt sich der Zwang, sein eigener Boss zu sein, auf unsere Stimmung aus?
 - In uns ist eine innere Regierung. Sie regiert durch Leistungsdruck, Angst davor zu versagen oder sogar durch Selbstverurteilung (nach innen gerichtete Aggression => Gefahr der Depression)
- Und was kann man tun, welche Haltung kann man einnehmen?
 - Wie kann unsere innere Regierung wieder mehr Freiheit zulassen?
 - Eine Haltung der skeptischen Distanz einüben!

- Eine Haltung der skeptischen Distanz einüben!



3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis:

- Wie wirkt sich der Zwang, sein eigener Boss zu sein, auf unsere Stimmung aus?
 - In uns ist eine innere Regierung. Sie regiert durch Leistungsdruck, Angst davor zu versagen oder sogar durch Selbstverurteilung (nach innen gerichtete Aggression => Gefahr der Depression)
- Und was kann man tun, welche Haltung kann man einnehmen?
 - Wie kann unsere innere Regierung wieder mehr Freiheit zulassen?
 - Eine Haltung der skeptischen Distanz einüben!
 - Wie viel bin ich bereit, auf dem Altar des Wettbewerbs zu opfern?

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis:

- Wie wirkt sich der Zwang, sein eigener Boss zu sein, auf unsere Stimmung aus?
 - In uns ist eine innere Regierung. Sie regiert durch Leistungsdruck, Angst davor zu versagen oder sogar durch Selbstverurteilung (nach innen gerichtete Aggression => Gefahr der Depression)
- Und was kann man tun, welche Haltung kann man einnehmen?
 - Wie kann unsere innere Regierung wieder mehr Freiheit zulassen?
 - Eine Haltung der skeptischen Distanz einüben!
 - Wie viel bin ich bereit, auf dem Altar des Wettbewerbs zu opfern?
 - „Töte ich den Sklaven in mir, töte ich auch den Tyrannen“ (A. Fabri)

Leben und Arbeiten als Wettbewerb

1. Der totalisierte Wettbewerb. Eine Entwicklung (Soziologie)
2. Kulturkritik (kritische Kulturphilosophie)
3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb? (lebenspraktische Philosophie)

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

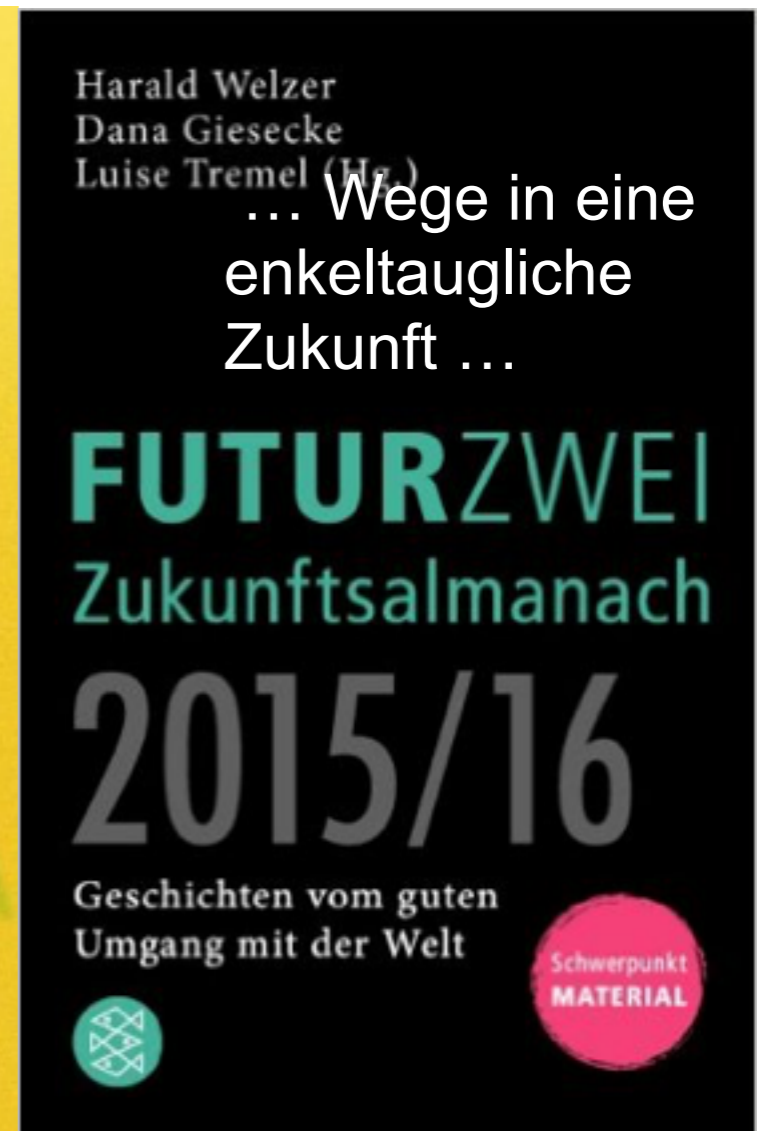
Philosophie der Lebenspraxis: Suche nach Alternativen zur Ideologie des Wettbewerbs

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis: Suche nach Alternativen zur Ideologie des Wettbewerbs



S. 37: ...
Genossenschaften, ...
Gemeinsinn, ...
,Solidarische
Ökonomie‘



3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis: Suche nach
Wettbewerbs

2013

Verlautbarungen
des Apostolischen Stuhls

Nr. 194



Apostolisches Schreiben
EVANGELII GAUDIUM
des Heiligen Vaters
Papst Franziskus

an die Bischöfe,
an die Priester und Diakone,
an die Personen geweihten Lebens
und an die christgläubigen Laien

3. Leben und arbeiten: Freiheit trotz Wettbewerb?

Philosophie der Lebenspraxis: Suche nach
Wettbewerbs

2013

Verlautbarungen
des Apostolischen Stuhls

Nr. 194

Diese Wirtschaft tötet. [...]

Heute spielt sich alles nach den Kriterien
der Konkurrenzfähigkeit und nach dem
Gesetz des Stärkeren ab.

Apostolisches Schreiben
EVANGELII GAUDIUM
des Heiligen Vaters
Papst Franziskus

an die Bischöfe,
an die Priester und Diakone,
an die Personen geweihten Lebens
und an die christgläubigen Laien

